

Auszug aus dem

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG EHRENDINGEN

Sitzung vom Montag, 16. Juni 2014

Christoph Blöchlinger: Ich entschuldige mich bei allen Fussballfans und verspreche ihnen, ich mache es kurz. Der Antrag lautet wie folgt: Ich beantrage hiermit der Gemeindeversammlung die Überweisung des folgenden neuen Gegenstandes an den Gemeinderat zum Bericht und Antrag:

► *Einführung von Blockzeiten an der Schule Ehrendingen.*

Der Gemeinderat habe dieses Traktandum, samt Antrag und entsprechendem Bericht, auf die Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung, also jener der Wintergemeinde, zu setzen. Es ist mir bewusst, dass dieses Traktandum Gegenstand der Legislaturziele des Gemeinderates ist. Dennoch möchte ich ihnen begründen, wieso wir nicht erst in ein paar Jahren sondern bereits in einem halben Jahr darüber abstimmen sollen:

► Den Tagesstrukturen haben wir heute zugestimmt, was ein mutiger und toller Entscheid ist. Gleichwohl haben wir gesehen, dass die Tagesstrukturen defizitär sind und auch weiterhin sein werden. Ich kann mir vorstellen, dass die Tagesstrukturen in Kombination mit Blockzeiten etwas effizienter betrieben werden können.

► Alle Gründe welche für die Tagesstrukturen vor allem dann zum Zuge kommen, wenn die Blockzeiten mit den Tagesstrukturen zusammen betrieben werden (Generierung höherer Einkommen, etc.).

► Eigentlich haben wir ja heute Abend schon Geld verdient, ich zitiere unserer Gemeinderätin Heidi Maurer: „... jeder investierte Franken kommt 1.6-fach zurück“. Ich möchte möglichst zeitnah erfahren, ob wir diesen Effekt mit den Blockzeiten auch haben oder vielleicht sogar noch steigern können.

► Wettbewerbsfähigkeit, rund 20 Kantone haben die Blockzeiten entweder auf Stufe Verfassung oder zumindest in einem Gesetz geregelt. Der Kanton Aargau ist der einzige Kanton in der ganzen Schweiz, in welchem die Gemeinden alleine zuständig sind darüber zu befinden.

► Viele umliegende Gemeinden haben Blockzeiten eingeführt oder zumindest vergleichbare Modelle – es sind dies: Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal, Freienwil und Lengnau. Ich denke, auch unter diesem Aspekt sollten wir über dieses Traktandum möglichst schnell entscheiden können, da es sein könnte, dass wir uns hier einen Nachteil in der Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

Besten Dank. Abkürzen könnten wir das Verfahren indem der Gemeinderat entscheiden würde, dass er den Antrag freiwillig entgegennimmt und an der nächsten Versammlung traktandiert.

Gemeinderätin Heidi Maurer: Die Schulpflege ist bereits daran in einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern des Elternrates, der Schule und des Gemeinderates, Informationen zu sammeln und Konsequenzen für unsere Schule aufzuzeigen. Wenn mir richtig ist, findet die nächste Sitzung Mitte/Ende August 2014 statt. Sollten wir mit Kosten rechnen, dann möchte der Gemeinderat dies seriös abklären – ich erinnere sie an die vorhin durch Hans Hitz aufgezeigten Kosten im Bereich Bildung. Das Rad müssen wir nicht neu erfinden, aber wir müssen klären wie wir das Rad in unserer Schule organisieren (Pensenverteilung Lehrpersonen, Räumlichkeiten etc.). Nicht vergessen dürfen wir den Halbklassenunterricht welcher zur Schulqualität beiträgt – lösen wir diesen zugunsten der Blockzeiten auf oder behalten wir ihn bei? Heute sind vor allem die 1. und 2. Klassen von unterschiedlichen Start und Endzeiten betroffen – also Randstunden, welche gemanagt werden müssen. Total sind dies, überschlagsmässig rund 24 Lektionen welche entschädigt werden müssten – was Kosten in der Höhe von rund 80' bis 100'000 Franken mit sich zieht. Der Gemeinderat möchte dem Stimmbürger genau aufzeigen, was die Einführung von Blockzeiten finanziell bedeutet. Die Zeit dazu ist bis zur kommenden Wintergemeindeversammlung knapp. Ich mache ihnen beliebt, dass wir diesen Antrag sicher entgegennehmen, aber die Einführung erst auf das übernächste Schuljahr, also 2016/17 prüfen.

Diverse Versammlungsteilnehmer äussern sich zu der Einführung von Blockzeiten an der Schule Ehrendingen.

Petra Müller: Die ständigen, kurzfristigen Änderungen der Stundenpläne sind mühsam. In anderen Gemeinden hält man sich grundsätzlich an die Stundenpläne und wird nicht ständig mit Quartalsstundenplänen bedient. In der Sportwoche hatte unser Sohn viermal am Morgen zu anderen Zeiten

Schule, manchmal nicht mal zu Lektionszeiten. Das erschwert das ganze auch. Ich denke, wir müssen nicht mal diskutieren, ob die Betreuung von 8 bis 12 Uhr ist, gut ist es, wenn sich die Lehrpersonen an die Stundenpläne halten würden. Die Auswirkungen der un stetigen Stundenpläne sind für die Tagesstrukturen sehr mühsam. Nina Dörig muss das ganze managen. Teilweise betreuen die Tagesstrukturen bis zu 40 Kinder am Mittagstisch. Ich gehe davon aus, dass sich die Lehrpersonen dies gar nicht bewusst sind.
(Applaus aus der Versammlung)

Gemeindeammann Hans Hitz: So Christoph, jetzt müssen wir uns über den von dir gestellten Überweisungsantrag unterhalten. Du müsstest diesen nochmals klar formulieren. Ich habe diesen wie folgt verstanden: Der Gemeinderat muss an die Wintergemeindeversammlung mit dem Antrag „Einführung Blockzeiten auf das kommende Schuljahr“.

Christoph Blöchliger: Nein, dies ist so falsch. Der Antrag lautet: Der Gemeinderat setzt das Traktandum „Einführung von Blockzeiten“ auf die Traktandenliste der kommenden Wintergemeindeversammlung. Die Stimmbürger sollen entscheiden können ob sie die Blockzeiten einführen wollen oder nicht, die zeitliche Komponente wird dahingehend entschärft, als dass noch nicht über die Einführung auf das Schuljahr 2015/16 entschieden werden muss. Wenn der Gemeinderat noch mehr Zeit für die Abklärung braucht oder eine Einführung auf ein anderes Datum sinnvoller erscheint dann erläutert er dies im Bericht zu seinem Antrag.

Gemeindeammann Hans Hitz: Für mich ist die Zeit bis zur kommenden Wintergemeinde knapp. Bis Mitte September müsste ein Ergebnis der Arbeitsgruppe vorliegen, damit wir den gegebenen Zeitplan einhalten und dies auf die Traktandenliste setzen können. Wenn der Zeitpunkt in einem Jahr, also an der Sommergemeindeversammlung 2015 ist, dann ist der Gemeinderat bereit den Antrag so anzunehmen. Die Arbeitsgruppe muss dem Gemeinderat ihre Ergebnisse gleichwohl bereits bis im März 2015 abliefern.

Christoph Blöchliger: Ist gut, dann ändere in meinen Antrag wie folgt:
► *Über die Einführung von Blockzeiten an der Schule Ehrendingen ist an der nächsten Sommergemeindeversammlung, jener im Jahr 2015, abzustimmen.*

Gemeindeammann Hans Hitz: Du stellst also keinen Antrag auf den Einführungszeitpunkt, ist dies richtig so?

Christoph Blöchliger: Ja, richtig.

Gemeindeammann Hans Hitz: Gut, dann nimmt der Gemeinderat diesen Antrag so entgegen.

(Schriftfärbung und Absätze durch pe)